

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 61/137/2009

Federführung: Abt. 61 - Stadtplanung, Umwelt, Hochbau	Datum: 26.10.2009
Verfasser: Martin Hinxlage	AZ: 6/- Hi/Has

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	10.11.2009	Vorberatung
Verwaltungsausschuss	17.11.2009	Entscheidung

Gegenstand der Vorlage

Mängel an der Skateranlage bei der Sporthalle Adenauerring

Sachverhalt:

Bereits im Jahr 2008 wurde die Skateranlage vom TÜV-Nord geprüft und es wurden Mängel festgestellt. Die Zuständigkeit dieser Anlage lag bis dorthin ausschließlich beim Jugendtreff Lohne, wurde aber fortan der Stadt Lohne übertragen. Kleinere Mängel wurden daraufhin sofort behoben.

Im Zuge einer Hauptinspektion wurde dann im Sommer dieses Jahres die Skateranlage von einem Sachkundigen nochmals eingehend überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass teilweise gravierende Mängel in der Unterkonstruktion sowie auf der Belagoberfläche vorhanden sind, die eine gefahrlose Nutzung nicht zulassen. Die Anlage wurde daraufhin **aus Sicherheitsgründen** sofort geschlossen.

In dem Prüfbericht wird empfohlen, alle Geräte zu demontieren und bei Wiederverwendung der Stahlunterkonstruktionen eingehend zu sanieren. Dabei müsste der vorhandene Belag, bestehend aus 3 mm Blechtafeln und Holzschalung, komplett abgebaut, die Tragkonstruktion entrostet und teilweise ausgebessert werden, damit ein neuer Belag mit Abdichtung und einer Lage neues Blech montiert werden könnte. Im Ergebnis würde man dann allerdings immer noch keine GS-geprüfte Anlage bekommen, durch eine erfolgreiche Abnahme vom TÜV o. ä. jedoch eine Freigabe erhalten. Dieser Zustand und die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen wurden bei einem Ortstermin mit einem Fachmann für Stahlbau- und Blecharbeiten ausdrücklich bestätigt.

Für die vor beschriebenen Maßnahmen würden bei einem ausschließlichen Einsatz von Fachkräften Kosten in Höhe von ca. 40.000,- € entstehen.

Der Aufwand für eine komplette Erneuerung der Skateranlage in Betonbauweise wurde noch nicht eingehend geprüft, jedoch könnte man hierbei von einem Kostenaufwand von 70.000,- bis 80.000,- € ausgehen.

Über die weitere Vorgehensweise ist in der Sitzung zu beraten.

H. G. Niesel